



Dr. WERNER FASSLABEND
BUNDESMINISTER FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

10 072/277-1.8/95

1030 WIEN
DAMPFSCHIFFSTRASSE 2

28. November 1995

XIX. GP-NR

1927/AB

1995 -11- 30

Herrn
Präsidenten des Nationalrates

Parlament
1017 Wien

ZU

1991/15

Die Abgeordneten zum Nationalrat Anschöber, Freundinnen und Freunde haben am 11. Oktober 1995 unter der Nr. 1991/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "Kameraden am Ulrichsberg" gerichtet. Diese aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beigeschlossene Anfrage beantworte ich wie folgt:

Hinsichtlich der polemischen Ausführungen der Fragesteller verweise ich auf den Inhalt meiner Festrede vom 1. Oktober 1995, in der ich ausführlich den Grund für meine Teilnahme an der Europafeier am Ulrichsberg und die damit verbundenen Absichten erläutert habe. Außerdem möchte ich darauf aufmerksam machen, daß auch schon früher amtierende Verteidigungsminister neben Landeshauptmännern und sonstigen Spitzenfunktionären aus den verschiedenen politischen Lagern sowie der Kirche an dieser Gedenkveranstaltung teilgenommen haben.

Im einzelnen beantworte ich die vorliegende Anfrage wie folgt:

Zu 1:

Die Bewertung der gegenständlichen Veranstaltung "als Treffpunkt der rechtsextremen Szene", entbehrt meines Erachtens jeder sachlichen Grundlage. Andernfalls wäre sie wohl durch die Bundespolizeidirektion Klagenfurt auf Grund des Versammlungsgesetzes 1993 untersagt worden. Da aber die der Fragestellung zugrundeliegende Prämisse nicht zutrifft, habe ich keinen Grund zur Befürchtung, daß meine Teilnahme an dem Ulrichsberg-Treffen negative Auswirkungen auf Ausrichtung und Image des österreichischen Bundesheeres haben könnte.

Zu 2 und 3:

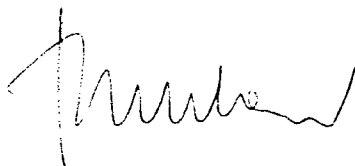
Der Ordnung halber ist zu bemerken, daß ich bereits zur vorjährigen Veranstaltung eingeladen war. Nachdem ich meine Teilnahme zugesagt hatte, konnte damals der geplante Flug nach Kärnten auf Grund widriger Wetterumstände im letzten Moment nicht stattfinden. Die

heurige Einladung wurde bereits vor Monaten vom Obmann des Vereines "Ulrichsberg-gemeinschaft" mündlich ausgesprochen sowie in der Folge u.a. durch den Landeshauptmann von Kärnten und den dritten Präsidenten des Kärntner Landtages wiederholt. Über diese persönlichen Einladungen gibt es keine schriftlichen Aufzeichnungen, sodaß ich nicht mehr in der Lage bin anzugeben, wann genau und bei welcher Gelegenheit diese Gespräche stattgefunden haben.

Zu 4 bis 11:

Diese Fragen bilden keinen Gegenstand des Vollziehungsbereiches des Bundesministeriums für Landesverteidigung. Ich bitte daher um Verständnis, daß ich von einer Beantwortung Abstand nehme.

Beilage

A handwritten signature in black ink, appearing to be a stylized name, possibly 'F. ...', written in a cursive script.

BEILAGE

Da mit dieser Ihrer Teilnahme auch das Ansehen des Bundesheeres insgesamt in Mitleidenschaft gezogen wird, richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Landesverteidigung folgende schriftliche

ANFRAGE:

1. Erachten Sie es mit Ausrichtung und Image des österreichischen Bundesheeres für vereinbar, daß Sie als Minister nun eine Veranstaltung aufwerten, die international als Treffpunkt der rechtsextremistischen Szene gesehen wird?
2. Wann konkret und von wem wurden Sie zur Teilnahme eingeladen?
3. Wie im Wortlaut und wann beantworteten Sie diese erste Einladung?
4. Ist es richtig, daß Sie anfänglich dieser Einladung gegenüber eher ablehnend eingestellt waren?
5. Hat es Ihrerseits zunächst eine Absage gegeben? Wenn ja, wann konkret und mit welchem konkreten Wortinhalt?
6. Wodurch erfolgte Ihr persönlicher Meinungsumschwung? Wen konultierten Sie diesbezüglich?
7. Wann hat Ihr erstes Gespräch mit Vizekanzler Schüssel in dieser Causa stattgefunden? Mit welchem Inhalt?
8. Wann erfolgten weitere Gespräche?
9. Ist es richtig, daß Sie von Ihrem Parteichef geradezu gedrängt wurden, die Einladung anzunehmen?
10. Wie begründete Ihr Parteichef sein inständiges Drängen?
11. Wann und mit welcher Argumentation haben Sie schließlich doch noch Ihre Teilnahme zugesagt?